

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 3 (1896)

Heft: 2

Artikel: Einfache Stärkemesser für einzelne Fäden, feine Garne, Seide etc.

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-627542>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MITTHEILUNGEN ÜBER TEXTIL INDUSTRIE

OFFIZIELLES ORGAN DES
VEREINS EHEMALIGER SEIDENWEBSCHÜLER
ZURICH

Erscheint monatlich
einmal.

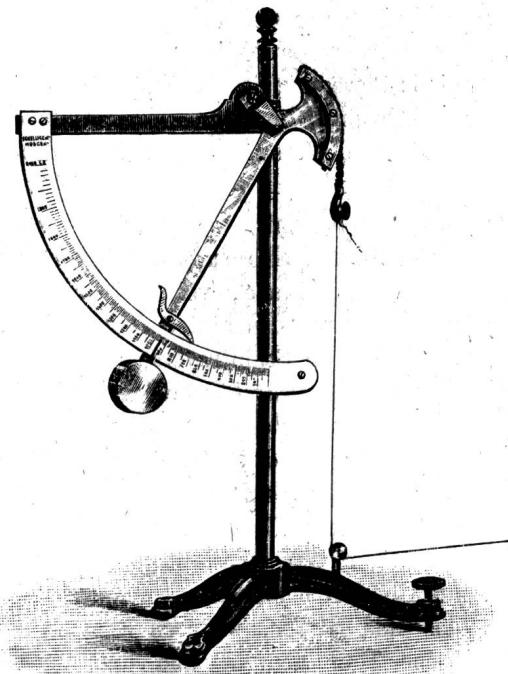
Für das Redaktionskomité:
E. Oberholzer, Zürich-Wipkingen.

Abonnementspreis:
Fr. 4. — jährlich (ohne Porti).

Inserate
werden angenommen.

Inhaltsverzeichniss: Einfache Stärkemesser von Schelling & Cie., Horgen. — Der Broschirstuhl von Schaum & Uhlinger. — Wie kann man mit einer gewöhnlichen Wechselrätiere 3—4bindige Travers machen? — Situations- und Modebericht. — Firmisse für Webgeschrifte. — Spinnen-Seide. — Aquarellmalen auf Seide. — Kurios! — Patentanmeldungen. — Vereinsangelegenheiten. — Stellenvermittlung. — Inserate.

Nachdruck unter Quellenangabe gestattet.



befindlichen Justierschraube so einzustellen, dass der Zeiger auf Null einspielt. — Der Apparat ist aus Metall und mit messingversilbertem Gradbogen versehen.

PREIS:

Für Belastung bis 1000 Gramm . . . Fr. 75.—
" " 5000 " " 100.—

Bestimmung der mittleren Festigkeit und Gleichmässigkeit der Garne.

Um ein gutes Mittel der Festigkeit einer

Einfache Stärkemesser (verbesserte Konstruktion)

für einzelne Fäden, feine Garne, Seide etc.
von Schelling & Cie., Horgen (Schweiz)
Maschinenfabrik & Anstalt für Präzisionsmechanik.

Der Apparat ist nach Art der Bogenwagen konstruiert und besitzt gegenüber anderen Apparaten ähnlicher Konstruktion verschiedene Vorzüge, die eine grössere Genauigkeit der Resultate bedingen. Diese Vorzüge bestehen in der Anordnung eines Segmentes, auf dem ein Kettchen, welches die Einspannbacke trägt, sich abrollt, wodurch der Faden in jeder Stellung des Gewichthebels seine senkrechte Lage beibehält. Bei gewöhnlichen Apparaten mit Haken ändert sich diese Fadenrichtung mit dem Anziehen in jedem Augenblieke und stimmt die durch Anhängung von Gewichten ermittelte Skala mit der Spannung des Fadens desshalb auch nicht überein.

Ferner ist die Anordnung der Sperrklinke an dem Gradbogen der Art, dass dieselbe in jeder Lage fast ausbalancirt ist und nur ganz leicht auf den Zähnen des Gradbogens schleift, wodurch die Genauigkeit des Resultates ebenfalls gehoben wird.

Vor dem Gebrauch ist das Instrument mittelst der am Fusse Garnsorte zu erzielen, sind eine Anzahl von Versuchen (etwa 10) nötig, aus welchen dann das arithmetische Mittel genommen wird.

Um aus den gemachten Proben die ebenfalls sehr wichtige Gleichmässigkeit der Garnsorte zu ermitteln, werden nach Feststellung des Mittels diejenigen Proben, deren Resultate unter diesem Mittel liegen, zusammengestellt, um daraus ein neues Mittel, das sog. Untermittel, zu bilden. Die Differenz zwischen Mittel und Untermittel bildet die Ungleichmässigkeit des Garnes.

Versuchsergebn. Festigkeit

1	=	300	gr.
2	=	320	"
3	=	270	"
4	=	295	"
5	=	310	"
6	=	300	"
7	=	265	"
8	=	280	"
9	=	325	"
10	=	320	"

$$\text{Versuche 10} = 2985 \text{ , Mittel } 2985 : 10 = 298,5 \text{ gr.}$$

Garn mit weniger als 10 % Ungleichmässigkeit gilt als sehr gleichmässig.

„ „ „ „ „ 15 % „ „ „ gleichmässig.

„ „ mehr „ 15 % „ „ ungleichmässig.

Beispiel:

Festigkeiten unter dem Mittel ergab:

Versuch	Nr.	3	=	270
"	"	4	=	295
"	"	7	=	265
"	"	8	=	280

Versuche $\frac{4}{4} = 1110$ gr. Untermittel $1110 : 4 = 277,5$ gr.

Die Differenz zwischen Mittel und Untermittel ist

$$= 298,5 - 277,5 = 21 \text{ gr.}$$

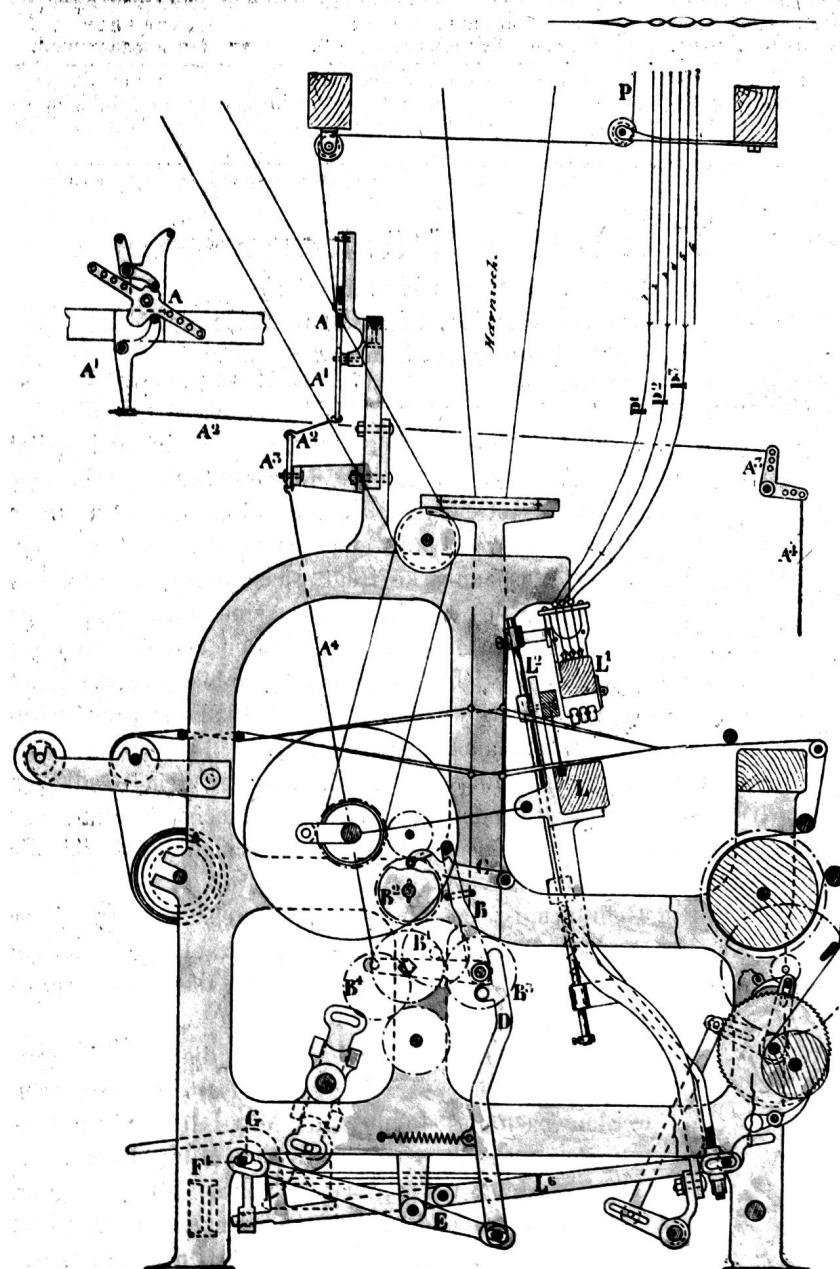
$$\text{In Prozent} = \frac{21}{298,5} \times 100 = 7,04\%$$

sehr gleichmässig.

gleichmässig.

Der Broschirstuhl

von **Schaum & Uhlinger** in Philadelphia.



Dieser Webstuhl ist mit einer dreischiffligen Broschirlade versehen. Die verschiedenen Funktionen zum Broschiren sind: Bewegung der Broschirlade, Schlagauskehrung, - Bewegungsvorrichtung der Schiffchen, Versetzung der Broschirlade und Auskehrung der Schaltvorrichtung.

Soll broschirt werden, so muss um einen Schuss, also stets durch die vorhergehende Karte, von der Jacquardmaschine aus das hinter dem Harnisch an der oberen Stuhltraverse angebrachte Hebelherz A gedreht werden. Durch die verschiedenen Verbindungstheile A¹, A², A³ und A⁴ wird dann der wagrechte Theil des Winkelhebels B gehoben und die Nase des aufrechten Theiles auf die rechte Seite derjenigen des Hebels C gesetzt. Das am Hebel B befindliche Rad B¹ greift in das Rad B² ein, wodurch B³ um eine halbe Tour gedreht und der Verbindungsstift des Hebels D von unten nach oben versetzt wird. Der Hebel D wird dadurch mit dem kurzen Hebeltheil E gehoben und der hintere, längere Hebeltheil E gesenkt. In den Schlitz des letzteren greift der Zapfen F¹ des an der wagrecht gelagerten Stange G verbundenen Winkelhebels F⁴, wodurch die Stange G verschoben wird, welche mit den diversen Broschirbewegungsvorrichtungen versehen ist.